

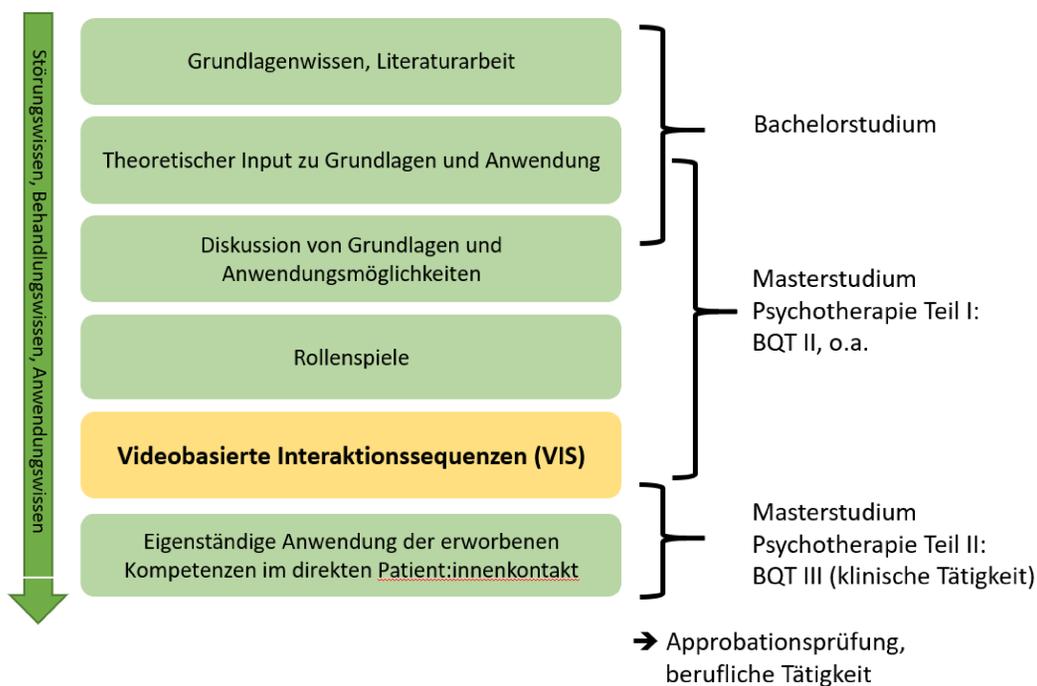
AKADEMIE FÜR LEHRENTWICKLUNG VIS-A-VIS – VIDEOBASIERTE INTERAKTIONSSEQUENZEN ALS BRÜCKE VON DER THEORIE IN DIE PSYCHOTHERAPEUTISCHE PRAXIS

FÖRDERLINIE: INNOVATION IN DER LEHRE

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Asbrand, Dr.ⁱⁿ Nele Dippel

WARUM VIS-A-VIS?

- **Psychische Erkrankungen** stellen eine der **größten Herausforderungen für unsere Gesundheit** dar.¹ Psychotherapie ist als evidenzbasierte Behandlungsmethode ein zentraler Faktor in der Verringerung der globalen Krankheitslast.
- Um diese ausüben zu dürfen, **bedarf es heilkundlich ausgebildeter Psychotherapeut:innen**. Die Ausbildung zur Ausübung hochqualifizierter Psychotherapie ist seit 2019 mit dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG)² sowie der Approbationsordnung (PsychThApprO)³ reformiert.
- Die Reform führte zu einer **fundamentalen Änderung der psychotherapeutischen Ausbildung und insbesondere auch des Psychologie-Studiums**. Es entstand der erste nicht-medizinische Approbationsstudiengang, der in ein primär wissenschaftlich orientiertes Studium große Praxisanteile integriert. Ein Großteil der zuvor postgradual vermittelten Inhalte wurde mit der Zielsetzung, praxisnah und evidenzbasiert zu lehren, in das Studium integriert.
- **Studierende müssen nun in universitären Lehrveranstaltungen evidenzbasierte psychotherapeutische Kompetenzen erlernen und als Vorbereitung auf den realen Patient:innenkontakt erproben können.**



ZIELSETZUNG

Verzahnung von Lernergebnissen, Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsformen → Ausrichtung auf Lernergebnisse bzw. Lernziele

In der nun angepassten Approbationsordnung werden konkrete Lernziele für den Approbationsstudiengang definiert.

Diese umfassen alle wesentlichen Bestandteile des späteren praktischen Alltags der angehenden Psychotherapeut:innen und unterteilen sich in konkrete praktische Handlungskompetenzen in fünf Bereichen:

1. Patient:innensicherheit
2. Therapeutische Beziehungsgestaltung
3. Diagnostik
4. Patient:inneninformation und -aufklärung
5. Leitlinienorientierte Behandlungsempfehlung

Die Studierenden sollen ihre zuvor im Bachelorstudium erarbeiteten theoretischen Grundlagen (Wissenserwerb) durch spezifische Handlungskompetenzen erweitern können. Der Kompetenzerwerb wird basierend auf verbalen und nonverbalen Markern wissenschaftlich evaluiert.⁴

METHODE

Geplant sind videobasierte Interaktionssequenzen (VIS) mit Simulationspatient:innen.⁵ Letztere starten eine Konversation, auf welche die Teilnehmer:innen vor dem PC reagieren.

- **Anspielen der Interaktion** (z.B. spricht Simulationspatient:in Suizidalität an) → der:die Studierende kann reagieren → Vertiefung der ersten Sequenz (z.B. äußert Simulationspatient:in erneut Hoffnungslosigkeit).
- **Verändern der Interaktion:** Das Video springt nach kurzer Information zu einer späteren Stelle im Gespräch (z.B. fragt Simulationspatient:in, was sie:er machen kann, wenn sie:er Suizidgedanken hat).
- **Evaluation:** Prüfung verbaler Inhalte, aber auch nonverbaler Marker wie Stimme und Blickkontakt bis hin zu mimischer Aktivität des:der Studierenden bzw. Therapeut:in, um z.B. das therapeutisch wichtige empathische Zuhören objektiv zu erfassen.⁴

Wir streben ein Blended-Learning-Konzept an, das sowohl aus regulären Seminarinhalten mit Diskussionsrunden, Kurz-Inputs und Rollenspielen besteht, aber um die Innovation der VIS ergänzt wird.



ZEITPLAN

Meilensteine	Q4/ 2024		Q1/2025			Q2/2025		Q3/2025				
	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09
1 Planung												
2 Lehdrehbücher												
3 Casting												
4 Drehen												
5 Implementierung												
6 Verstetigung												
7 Übertragung												
8 Adaption												

Geförderte: Dr. Nele Dippel, Prof. Dr. Julia Asbrand;
Institut für Psychologie
E-Mail: nele.dippel@uni-jena.de, julia.asbrand@uni-jena.de

Literatur: ¹McGorry et al. (2024): Lancet Psychiatry ²https://lmy.de/BqUZ; ³https://www.gesetze-im-internet.de/psychthappro/BJNR044800020.html; ⁴Drimalla et al. (2023): NPJ Digital Medicine ⁵Hannse et al. (2023): ZKPP.



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA**